

Vorwort der Herausgeberin

Liebe Leserin, lieber Leser,

Leben ist die Grundkategorie von allem Sein, eine kosmische Kostbarkeit, aus der erst für den Menschen Werte, Beziehungen und Handeln begründet werden. Erst allmählich gewinnen wir einen Blick auf Leben überhaupt, auf Phänomene wie Lebensqualität, Lebenslänge, Lebenstiefe, Lebensrettung oder Lebensgefühl, und dabei helfen uns die Ältesten, die fast schon wieder über das Leben hinaus sind und mit ihrer geistigen Reife uns ein anderes Fenster zur Erkenntnis öffnen können; ebenso helfen die Jüngsten, die so erfrischend und voller Neugier in die Welt hineinblicken und immer wieder Neues entdecken. Die Verlängerung der Lebensspanne muss einen Sinn haben, und dieser Sinn könnte darin zu finden sein, dass es von den Ältesten jede Menge Neues zu lernen oder zu erfassen gibt, was den Nachfolgenden nützlich sein könnte. Dabei hilft das Kind oder der junge Mensch. C. G. Jung sagt, der alte Mensch wird kompensiert durch ein Kind. Damit meint er, dass das Alte durch das Junge belebt und verjüngt wird, dass die Seele, die ja zeitlos ist, durch Spiegelungen und Symmetrisierungen reifen oder heilen kann. Sowohl Junge als auch Alte unserer Studie sprechen von gegenseitigem Verstehen, von Inspirationen, von Entwicklungen ihrer Identität und Integrität. Dabei entsteht Weisheit, eine Weisheit, die in jedem Lebensalter verborgen liegt, und die gerade durch intergenerationellen Austausch zu Tage treten kann. Nach den Begegnungen, Gesprächen und Dialogen haben sich viele junge Menschen ihre Gedanken gemacht zum hohen Alter und dabei eigene Vernunft entwickelt.

„*Leben kann nur, wer bei sich selber lebt.*“ Das ist die Erkenntnis von Brigid (15) nach der Begegnung mit „dem alten Mann“, die sie uns im Interview mitteilt. Und der alte Mann, ja der lebe bei sich selbst. Diese an Kierkegaard anmutende Weisheit, der die Verzweiflung des Menschen darin sah, dass der eine verzweifelt bei sich selbst leben will, dies aber nicht erreichen kann, weil er sich immer wieder von sich selbst entfernt, der andere verzweifelt nicht bei sich selbst leben will, obwohl er sich schon gefunden hat, führt uns auf unsere Lebensaufgabe zurück, auf unser zentrales Daseinsthema, unsere Leitidee, wie es einst Hans Thomae formulierte. Die Lehren, die Jung und Alt voneinander ziehen, sind tiefgründig, geistig und sinnvoll. Sie könnten den mittleren Lebensaltern ein Geschenk sein. Hören wir auf die Lebensalter, die am Anfang und Ende des Lebens liegen, beziehen wir sie in unser Denken und Handeln mit ein, denn es sind wir selbst, die wir einmal waren und die wir einmal sein werden, die da zu uns sprechen. Jeder Mensch ist etwas Neues in dieser Welt, sonst wären die Kontakte überflüssig. Nur durch Begegnungen, in denen die Men-

schen sich eine lebendige Mitte teilen, werden wir wachsen. Von solchen lebendigen Interaktionen erzählt die Studie Echo der Generationen. Am Symposium beteiligen sich renommierte Wissenschaftler, die mit ihren Forschungsarbeiten an das Echo-Projekt anknüpfen. Alle Kommentare zu den Vorträgen und Workshops stammen von Sonja Ehret, die die Beiträge mit der Studie Echo der Generationen verknüpft.

Sonja Ehret
Initiatorin des Symposiums

Der folgende Tagungsbericht führt durch das Programm. Die Vorträge beginnen mit der Eröffnungsrede des Entwicklungspsychologen Rolf Oerter. Die Vorträge wurden auf Video aufgezeichnet und sind auf dem Dokumentenserver heiDOK verfügbar:

- ▲ Sonja Ehret, „Die Symmetrie der Generationen“ unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22440>
- ▲ Ursula Lehr, „Altersbilder von Jugendlichen und Jugendbilder von Älteren in Deutschland“ unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22439>
- ▲ Rolf Oerter, „Glück und Sinn im Alter – Glück und Sinn in der Jugend. Gibt es Brücken?“ unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22438>
- ▲ Ingrid Riedel, „Der Archetyp des Alten Weisen“ unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22436>
- ▲ Klaus Grossmann, „Die Bindungstheorie und ihre Bedeutung in der heutigen Gesellschaft“ unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22437>